

# Party auf ethnisch gesäubertem Land

Tamara Nassar, electronicintifada.net, 16.10.19

**Die Palästinenser fordern den Boykott eines Musikfestivals, das dort stattfinden soll, wo Israel die Zwangsvertreibung Zehntausender Palästinenser plant.**

Vom 24. bis 26. Oktober findet das InDnegev-Musikfestival in der Naqab-Wüste im Süden Israels statt. In diesem Gebiet unternimmt Israel die ersten Schritte, um Zehntausende Palästinenser zu zwingen, die Beduinen zu vertreiben und in Flüchtlingslager zu bringen.

*Adalah*, eine Anwaltsgruppe, prangert die Zwangsvertreibung an, die unmittelbar bevorsteht.

Ein israelisches Ministerium beriet Anfang dieses Monats über Vertreibungspläne, die im Falle ihrer Genehmigung dazu führen werden, dass israelische Streitkräfte die Palästinenser aus ihren Häusern vertreiben und sie in „Wüstenflüchtlings- oder Vertreibungslager“ bringen, wo sie bis zu sechs Jahre bleiben können.

**Die Naqab-Beduinen besitzen die israelische Staatsbürgerschaft. Aber wie alle Palästinenser mit israelischer Staatsbürgerschaft haben sie keine grundlegenden Rechte und leiden unter etwa 65 israelischen Gesetzen, die sie direkt und indirekt diskriminieren.**

Die israelischen Behörden böten keine gerechten oder dauerhaften Wohnlösungen an, sagt *Adalah*.

## „Judaisierung“ des Naqab

Die Palästinensische Kampagne für den akademischen und kulturellen Boykott Israels (PACBI) fordert die Künstler auf, sich vom Festival zurückzuziehen, so wie sie während der Apartheid in Südafrika getan hätten.

Das InDnegev-Festival wird von der *Negev Development Authority* gefördert, der Regierungsbehörde, die für die „Vertreibung“ oder ethnische Säuberung der Palästinenser verantwortlich ist.

„Damit gelangt das Programm *Brand Israel*, die Kunst, die Apartheid mit Kultur zu verschleiern, zu ihrer logischen Konsequenz“, sagte PACBI.

Es klingt fast ironisch, wenn die Website des Festivals die Festivalbesucher anweist, „ihre Nachbarn auf dem Campingplatz zu respektieren“ und „Waffen, Messer.... und Gaskanister“ nicht mit auf den Platz zu bringen.

Doch die Aktion zur Vertreibung der Palästinenser ist nur ein Teil eines größeren Plans zur Judaisierung der südlichen Region.

Die israelische Regierung verfolgt die Absicht, die Dorfbewohner aus dem Beduinendorf Umm al-Hiran im Naqab zu vertreiben, um an ihrer Stelle eine jüdische Siedlung zu bauen. Sie versuchen sogar, die Palästinenser zu zwingen, ihrer eigenen Ausweisung zuzustimmen.

Seit 2010 hat Israel ein weiteres Dorf im Naqab, al-Araqib, mehr als 130 Mal zerstört.

Nur wenige Kilometer entfernt im Gazastreifen schießt Israel routinemäßig mit scharfer Munition und Tränengaskanistern auf Palästinenser, weil sie ihr Recht auf Rückkehr in ihr Land fordern, aus dem sie 1948 vertrieben wurden.

„Wir fordern alle internationalen Künstler auf, sich vom Festival zurückzuziehen, um nicht an den offenkundigen Apartheid-, Besatzungs- und siedlerkolonialistischen Maßnahmen des israelischen Regimes und dem Versuch dieses Kriegsverbrechen und Menschenrechtsverletzungen weiß zu waschen, teilzunehmen“, erklärte PACBI.

### **Tanz auf geplündertem Land**

Doch ethnische Säuberungen geben auch den Takt bei anderen Veranstaltungen vor. Das Festival DGTL Tel Aviv 2019 findet diese Woche im Yarkon Park statt, der auf den Ruinen von Jarisha erbaut wurde, einem kleinen palästinensischen Dorf in der Nähe von Jaffa, das während der ethnischen Säuberung von etwa 800.000 Palästinensern 1948 entvölkert wurde. Dies machte den Weg für die Gründung des Staates Israel frei.

Die Veranstalter des Festivals behaupten, „immer auf unsere ökologischen und sozialen Auswirkungen zu achten“. Diese Sorge scheint sich jedoch nicht auf die Palästinenser zu erstrecken, denen es nie erlaubt war, in die Länder und Häuser zurückzukehren, aus denen sie gewaltsam vertrieben wurden.

Die palästinensische Zivilgesellschaft fordert daher die Künstler auf, sich von diesem Festival zurückzuziehen.

Es sind Verbrechen wie „ethnische Säuberung, Apartheid und Besetzung, die Israel künstlerisch weiß zu waschen versucht, indem es sie mit ansonsten progressiven Festivals und Künstlern verbindet“, erklärte PACBI.

Ebenso fordern die Palästinenser die Künstler auf, sich vom Indo Fest TLV-Festival zurückzuziehen, das diese Woche stattfindet. Das Festival wurde im vergangenen Jahr nach einer Boykottkampagne auf unbestimmte Zeit verschoben, und in diesem Jahr könnte sich das wiederholen.

Der Bollywood-Star und Fernsehstar Sophie Choudry sagte auf Twitter, dass die „Show nicht stattfindet“ aber es wurden keine offiziellen Stornierungsankündigungen auf der Website des Festivals gemacht.

Israels stellvertretender Minister für Diplomatie Michael Oren forderte Bollywood-Künstler während einer Reise in die indische Stadt Mumbai im vergangenen Jahr auf, Israel zu besuchen.

Oren hat den Zweck der Reise klar formuliert bei einem Treffen mit Produzenten von Indiens großer Filmindustrie in Mumbai, als er Bollywood nach Israel einlud. Das Ziel: „israelische Arbeitsplätze schaffen und BDS bekämpfen“, sagte er auf Twitter. Indien war in den letzten Jahren der weltweit größte Kunde für israelische Waffen.

Übersetzt: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle: <https://electronicintifada.net/blogs/tamara-nassar/partying-ethnically-cleansed-land>